

SPRUNG NACH VORN

Mit der neuen Facet bietet Circula ein außergewöhnliches, ästhetisch ansprechendes Design. Zusammen mit dem hochwertigen Werk und guten Trageeigenschaften bekommt man für rund 2.000 Euro viel geboten.

Text **Rüdiger Bucher**

■ Die WatchTime Düsseldorf 2024 war für Circula ein ganz besonderer Event: Dort stellte die Pforzheimer Marke im vergangenen Oktober erstmals Vorserienmodelle ihrer neuen Facet vor. Cornelius Huber, Inhaber in dritter Generation, kündigte die Uhr als das neue Flaggschiffmodell an. Unterstrichen wurde die Bedeutung durch ein neues Logo, das mit dem Design der Facet in sichtbarem Zusammenhang steht. All das machte uns neugierig, und so bestellten wir die Uhr alsbald zum WatchTime-Test.

„Facet“ steht für Facettenreichtum

Der Name Facet ist Programm: Die Uhr als facettenreich zu beschreiben, ist fast eine Untertreibung. Je länger man sie sich anschaut, desto mehr Details findet man. Auf den ersten Blick ist die Facet eine Uhr mit einer runden Lünette. Sieht man genauer hin, ist es komplizierter. Der Außenrand besteht aus zwölf längeren und zwölf kürzeren schmalen Flächen, von denen jede einzelne eine gerade Linie bildet.

Im Zusammenspiel aber entsteht ein runder Eindruck, und der wird

dadurch unterstützt, dass die gebürstete Oberfläche der Lünette tatsächlich rund ist – bis zu der Kante, an der sie in die 24 beschriebenen, polierten Facetten des Rands übergeht.

Das System setzt sich beim Gehäuse fort. Die fast kubistisch anmutenden Flanken lösen sich auf in einzelne kleine, meist viereckige Flächen, deren Oberseiten für sich genommen plan sind. Die einzige wirkliche Rundung erkennt man, wenn man die Uhr von der Seite betrachtet, bei den nach unten gezogenen Hörnern. Sie dienen einem möglichst guten Sitz am Arm.

Für diese konsequente Gestaltung hat Circula sich die Dienste eines großen Namens sichern können: Guy Bove. Der renommierte Designer war in der Vergangenheit bereits als Creative Director für so bedeutende Marken wie IWC, Breitling und TAG Heuer sowie als Produktdirektor für Chopard tätig und hat eine Reihe ausdrucksstarker Modelle wie die IWC Da Vinci von 2007, die (später umbenannte) Breitling Navitimer 8 oder die TAG Heuer Autavia Calibre 5 Isograph geschaffen. Von ihm stammen auch der neue Circula-Markenschriftzug und das Logo.



PRO & KONTRA

Circula Facet Petrol

- ⊕ Starkes Design mit beeindruckenden Details
- ⊕ Optisch integriertes Band mit individuellem Look
- ⊕ Hohe Gangreserve
- ⊕ Sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
- ⊖ Kniffliger Bandwechsel

Harmonisches Zusammenspiel

Der Detailreichtum von Gehäuse und Lünette setzt sich auf dem optisch integrierten Gliederband nahtlos fort: Die gebürsteten, H-förmigen Glieder knicken außen zu einem polierten Rand ab und sind in ihrer Mitte genauso facettiert wie die polierten Zwischenglieder. Auch die aufgesetzten, trapezförmigen Indizes auf dem Zifferblatt sowie Stunden- und Minutenzeiger sind auf mehreren Ebenen facettiert. Die ganze Uhr besteht aus Ecken und Kanten, ohne aber eckig und kantig zu wirken, weil die einzelnen Flächen klein genug sind und harmonisch zusammenspielen.

So beeindruckend die beschriebenen Formen von Gehäuse und Band sind: Die meisten Blicke zieht das Zifferblatt auf sich. Wer schon einmal in Ravenna war und dort die prächtigen byzantinischen Mosaik bewundert hat, muss bei der Facet sofort an sie denken. Das Zifferblatt besteht aus einem Mosaik von lauter kleinen abgerundeten Elementen, die in Form konzentrischer Kreise um die Augen der Zeiger herum angeordnet sind. So bilden sie eine Art Teppich, obwohl sie gerade nicht lückenlos aneinander grenzen. Auch die Elemente selbst sind nicht alle exakt gleich geformt.

Diese gewollte Unregelmäßigkeit macht den besonderen Charme des Facet-Designs aus. Selbst das Datumsfenster, das bei vielen Uhren die Symmetrie stört, fügt sich hier bestens ein, zumal seine Zahlenscheibe in der Zifferblattfarbe bedruckt ist. So ergibt sich ein detailreiches Zifferblatt, das durch die vielen Facetten und Polituren und nicht zuletzt durch den schrägen Rehaut das Licht auf unterschiedlichste Weise reflektiert, was zu einem hochwertigen und faszinierenden Effekt führt.

Das Zifferblatt ist in drei Farben erhältlich: silber mit hellgrünem Superluminova sowie braun und petrol mit jeweils weißem Superluminova. Bei der Testuhr leuchtete es im Dunkeln hellblau.



Armband / Schließe (max. 10)	9
Gehäuse (max. 10)	9
Zifferblatt und Zeiger (max. 10)	9
Design (max. 15)	14
Ablesbarkeit (max. 5)	5
Bedienung (max. 5)	3
Tragekomfort (max. 5)	5
Uhrwerk (max. 20)	14
Gangverhalten (max. 10)	8
Gegenwert (max. 10)	10
Circula Facet	86 Punkte (von 100)

DATENBLATT

Hersteller Circula Uhren GmbH, Poststr. 38, 75210 Keltern

Funktionen Stunden, Minuten, Zentralsekunde, Datum, Sekundenstopp

Gehäuse Edelstahl 316L, gebürstet und poliert; flaches und dreifach innen entspiegeltes Deckglas aus Saphirkristall, nicht verspiegeltes Saphirglas unten; 4-fach verschraubter Boden mit Saphirglas-Einsatz, bis 100 m wasserdicht

Zifferblatt petrolfarben mit geprägter Struktur; palladiumbeschichtete Zeiger und Indizes, belegt mit Superluminova BGW9

Maße Durchmesser: 38 mm; Höhe: 9,9 mm; Horn zu Horn: 44,5 mm; Bandanstoßbreite: 20 mm; Gewicht: 134 g

Werk La Joux-Perret G100, Ausführung Soigné, Automat mit einseitigem Aufzug, 28.800 A/h = 4 Hz, Gangreserve 68 h

Armband und Schließe Edelstahl, Faltschließe mit Schnellverstellung und Schnellwechselsystem

Gangprüfung Größte Differenz in 6 Lagen (Delta): 9 Sekunden; Mittlerer Gang: +4 Sek./24 h; Am Handgelenk: +4 Sek./24 h

Preis 2.060 Euro

Das Werk fügt sich nahtlos in die Qualität und Ästhetik der Uhr ein. Circula hat das Automatikkaliber G100 des im schweizerischen La Chaux-de-Fonds ansässigen Spezialisten La Joux-Perret ausgewählt. Zur Soigné-Ausführung gehören ein feiner Streifenschliff auf den Brücken, gebläute Schrauben und ein palladiumbeschichteter Wolfram-Rotor. Ihn schmückt neben dem neuen Circula-Schriftzug das Mosaikmuster des Zifferblatts. Das Werk bietet 68 Stunden Gangreserve. Auf unserer Witschi-Zeitwaage gab die Testuhr ein recht stabiles Bild ab: Die neun Sekunden Lagendifferenz sind ein mittelguter Wert, die vier Sekunden mittlerer Vorgang ein sehr guter, der sich auch beim Tragen am Handgelenk bestätigte.

Drei Bandvarianten

Was das Band angeht, hat man die Wahl zwischen drei Varianten, die auch den Preis bestimmen. Mit Velourslederband kostet die Uhr 1.690 Euro, für das Stahlband mit Schmetterlingsfaltschließe sind 300 Euro Aufpreis fällig. Wir wählten für den Test das Stahlband mit Faltschließe und integrierter Verlängerung, die insgesamt 2.060 Euro kostet. Die Verlängerung befindet sich an der Innenseite der Schließe und ist leicht zu bedienen. Anders das Bandwechselsystem. Um das Band zu lösen, muss man die Federstege an zwei Schrauben mit den Fingernägeln zusammenschieben. Zum Wiederbefestigen braucht man Geduld und etwas Übung. Hat man das geschafft und die Bandlänge richtig eingestellt, sitzt die Uhr gut am Arm und trägt sich sehr angenehm.

Insgesamt hat Circula mit der Facet tatsächlich einen Sprung nach vorn gemacht. Für einen sehr fairen Preis um die 2.000 Euro erhält man eine spannend designte, außergewöhnlich schöne und sehr hochwertige Uhr, die ihr Geld mehr als wert ist.